

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 35**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	9
	3.1.3 Technische Engstellen	9
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	9
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Technischen Engstellen	10
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	11
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	11
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	11
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	13

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 35. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2035.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 35

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 8,8 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Rotenburg (Wümme), Stade

Kommunen: Rotenburg (Wümme): Bremervörde

Stade: Kutenholz

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- von Elm Richtung Südosten bis auf die Höhe von Mulsum
- dann abknickend weiter nach Süd-Südost vorbei an Essel bis vor Sadersdorf
- das TKS endet am Gelenkpunkt nördlich von Sadersdorf

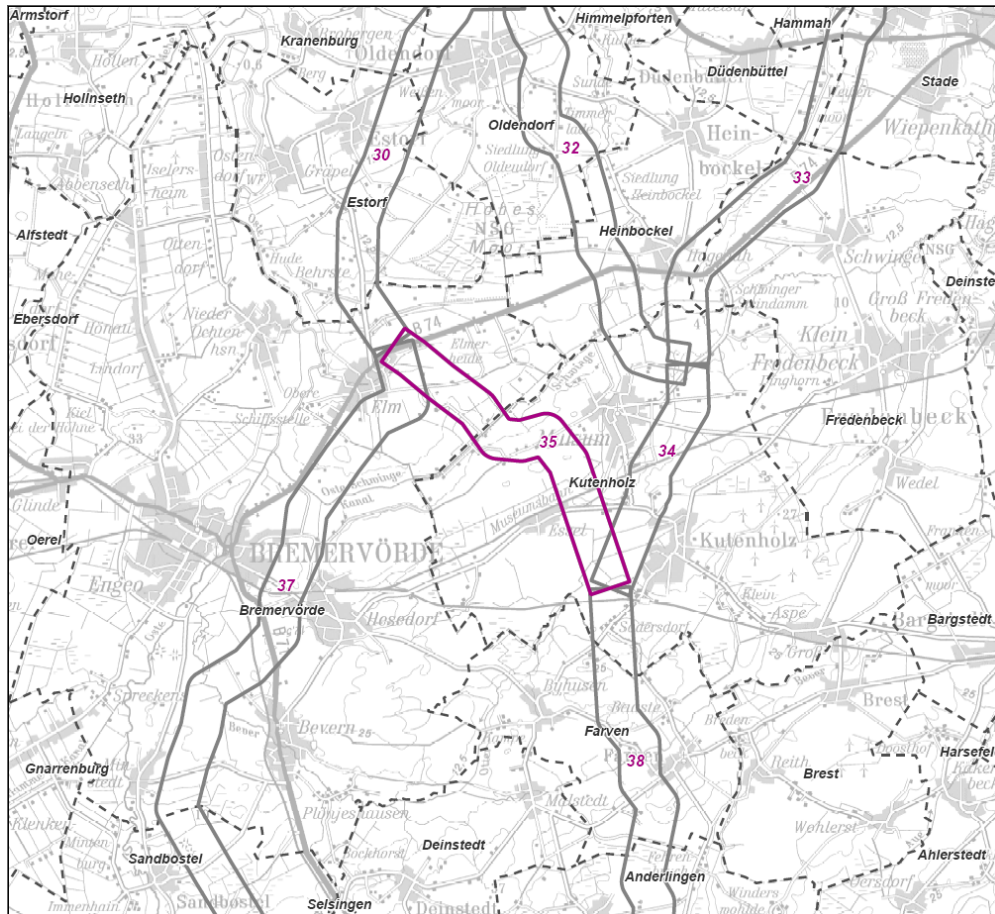


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Zevener Geest als Bestandteil der Stader Geest
- Überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, kleinere Waldparzellen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (fast ausschließlich wenige Einzelgehöfte, zwei Randbereiche von Dörfern)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 35 bildet eine mögliche Weiterführung des aus Norden kommenden TKS 30. Es bietet eine Richtung Südosten führende Alternative zum nach Südwesten führenden TKS 37. Vor Sadersdorf trifft das TKS 35 schließlich auf TKS 34 und wird mit TKS 38 Richtung Süden fortgeführt.

Großräumig ist das TKS 35 Bestandteil der im westlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten (NVP).

Maßgebliche Widerstände

Flächen mit höheren Raumwiderständen als maßgebliche Widerstände sind hier kaum vorhanden und konnten überwiegend vermieden werden. Das TKS umgeht außerdem größtenteils die Waldfläche „Tinster Holz“ (RWK II), um diese nicht zerschneiden zu müssen. Es liegen kaum RWK I*-Flächen innerhalb des Korridors, es bestehen lediglich wenige kleinere Einzelgebäude, welche im Zuge der Trassenkorridorfindung umgangen werden können. Die Orte Mulsum, Essel und Kutenholz (RWK I*) werden vollständig umgangen.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS liegt günstig, da nahezu keine RWK I-Flächen mit einbezogen werden müssen.

Mehrere kleinere Waldstücke (RWK II) liegen im TKS, können aber alle umgangen werden. Das größere Waldgebiet „Tinster Holz“ etwa auf halber Länge des TKS wird möglichst umgangen, so dass nur ein Randbereich der Gehölze in den Korridor ragt, dieser jedoch nicht durch die Trasse beeinträchtigt werden muss.

An zwei Stellen quert das TKS Moorgebiete (RWK II) und an mehreren Stellen Flächen mit verdichtungsempfindlichen und schutzwürdigen Böden (RWK III), welche aber jeweils so großräumig ausgeprägt sind, dass sie durch eine Verschiebung des Korridors nicht umgangen werden könnten.

Auf der Höhe von Essel quert der Korridor die Bahnstrecke zwischen Mulsum-Essel und Kutenholz-Essel, welche von Nordosten nach Südwesten quer zum Korridor verläuft.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Lediglich wenige vereinzelte Gebäude (RWK I*), welche im Zuge der Trassenführung umgangen werden können, liegen innerhalb des Korridors.
4	RWK I-Flächen sind im TKS nicht vorhanden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Mehrere kleinere Waldstücke (RWK II) bzw. der Randbereich des „Tinster Holz“ liegen innerhalb des Korridors, müssen im Zuge der Trassenführung aber nicht gequert werden. Zwei Mooregebiete (RWK II) müssen gequert werden, können durch ihre zum TKS großflächig orthogonale Lage aber nicht vermieden werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Mehrere großflächige RWK III-Bereiche (verdichtungsempfindliche Böden sowie schutzwürdige Podsolböden) liegen innerhalb des Korridors. Eine Umgehung dieser Bereiche ist wegen der großflächigen Ausprägung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	Bündelungsmöglichkeiten sind im TKS nicht vorhanden.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel sehr hohen Raumwiderstands sind im TKS 35 nicht vorhanden.










3.1.2 Planerische Engstellen

Planerische Engstellen sind im TKS 35 nicht vorhanden.


3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	B74, nordöstlich Elm	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nordöstlich Elm	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Elm	0 m	
G3	2x Gewässer ohne Namen, nordöstlich Elm	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Elm	0 m	
G3	Oste-Schwinge-Kanal, östlich Elm	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Mulsum	0 m	
G3	2x Gewässer ohne Namen, südwestlich Mulsum	25 m	
B2	Eingleisig, nordwestlich Kutenholz	25 m	

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	4x Gewässer ohne Namen, westlich Kutenholz	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
3	7	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 35, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 1 % / 13 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 1 % / 13 ha

Wasser < 1 % / < 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 31 % / 270 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander über-
lagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 31 % / 268 ha

Ziele der Raumordnung 17 % / 146 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 90 % / 789 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -
gruppen) zusammensetzen (ggf. einander über-
lagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 3 % / 24 ha

Boden 90 % / 789 ha

Ziele der Raumordnung 18 % / 155 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem
Widerstand 0 % / 0 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem
Widerstand 25 % / 217 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien
zusammensetzen:

Fließböden 25 % / 217 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK II*: Nur wenige vereinzelte Gebäude liegen innerhalb des TKS. Ansonsten befinden sich bis auf einen Friedhof und ein kleines Stillgewässer keinerlei Flächen mit sehr hohem Raumwiderstand im TKS.</p> <p>RWK II: In zwei Bereichen liegen großflächige Moorflächen sowie Vorranggebiete Moorschutz innerhalb des TKS. Außerdem befinden sich mehrere Waldflächen sowie Vorranggebiete Wald verstreut im TKS.</p> <p>RWK III: Etwa auf halber Höhe des TKS befinden sich mehrere Vorranggebiete Natur und Landschaft. Hier ragt außerdem das Landschaftsschutzgebiet „Schwinge und Nebentäler“ randlich in das TKS. Hinzu kommen in in einem großen Teil des TKS feuchte verdichtungsempfindliche Böden. Im südlichen Teil des TKS befinden sich mit Podsol schutzwürdige Böden.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im Korridor überlagern sich teilweise Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse. Hier sind die Moore mit den teilweise überlagernden Vorranggebieten Moorschutz (RWK II), die Waldflächen mit den teilweise überlagernden Vorranggebieten Wald (RWK II), sowie das Landschaftsschutzgebiet und das Vorranggebiet Natur und Landschaft (RWK III) zu nennen. Diese Überlagerungen der Ausweisungen sind jedoch nicht Ausdruck einer besonderen Empfindlichkeit gegenüber dem Vorhaben, sondern sind Ausdruck für jeweils ein und denselben schutzwürdigen Belang.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Mehrere Bodendenkmale liegen innerhalb des Korridors. Andere punktuell auftretende Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>RROP Landkreis Stade, Kap. 3.2.1.2, Z05:</p> <p><i>„Naturbelassene, unberührte Wälder - Naturwälder- , naturnah bewirtschaftete Wälder und naturnahe Kleinstwälder sind zu erhalten.“</i></p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich der Oste. Bautechnische Kriterien wie Hangneigungen, Fels sowie Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete treten nicht auf. Erosionsgefährdete Böden sind ebenfalls nicht vorhanden. Im Bereich Elmer-Hohen-Moor und Pulvermühlenbach sind feuchte verdichtungsempfindliche Böden vorhanden, die zu den Fließböden zählen. Diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Der Korridor ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Das TKS 35 verläuft auf gesamter Länge ungebündelt.

Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Nördlich des TKS verläuft in einem Abstand von > 1 km eine 380 kV-Freileitung, die nördlich von Mulsum auf das TKS 34 trifft. Diese Leitung wird nicht als Bündelung aufgegriffen, weil ansonsten das FFH-Gebiet DE 2232-301 „Schwingetal“ gequert werden müsste.